

GIRA

Gira Produktentwicklung – Design mit Weitblick

Systemischer Designansatz bei Gira

„Design ist unsichtbar“, lautet ein Leitsatz der zeitgenössischen Architekturphilosophie. Das heißt: Gutes Design integriert sich in die Umgebung, ohne sich aufzudrängen – ein Anspruch, der auf die Elektroinstallation ganz besonders zutrifft. „Architekten und Designer sprechen gerne von ‚zeitlosem Design‘, erklärt Hans-Jörg Müller, Leiter Produkt und Design bei Gira. „Doch jedes Produkt ist immer ein Abbild seiner Zeit.“ Statt vermeintlich ‚zeitloser‘ Produkte strebt Gira deshalb Lösungen an, die sowohl in ihrer Epoche als auch darüber hinaus als zeitgemäß empfunden werden. Voraussetzung dafür ist eine klare und integrative Designsprache.

Ein Paradebeispiel für diesen integrativen Ansatz ist der Gira Flächenschalter, der bereits 1966 zu seiner Markteinführung als erster Flächenschalter Deutschlands bei Architekten und Innenarchitekten große Aufmerksamkeit erregte und die Designkompetenz von Gira bis heute unterstreicht. Diesen Klassiker hat Gira nun behutsam weiterentwickelt – mit dem Anspruch, seine optische und technische Relevanz auch für die kommenden Jahrzehnte zu sichern. Die Optik des neuen Gira Flächenschalters besticht auf den ersten Blick wie damals: Geradlinig und präzise in der Linienführung, gestattet der besonders schmale Rahmen großflächige Einsätze. Das neue Wippendesign zeichnet sich aus durch ein kleineres Spaltmaß und einen flacheren Schaltwinkel. Zudem wurden neue Funktionen in das Sortiment integriert.

Langlebige Systemprodukte statt kurzlebiger Einzelkomponenten

Neben der Gestaltung steht bei Gira die Funktionalität im Fokus: Wohn- und Bedienkomfort, Sicherheit sowie Energieeffizienz sind zentrale Aspekte der Produktentwicklung. Daraus ergibt sich ein systemischer

GIRA

Designansatz – statt isolierter Einzelprodukte entstehen langlebige Systemlösungen, die sich harmonisch kombinieren und aufeinander abstimmen lassen. Systemisches Design ermöglicht eine einheitliche Designsprache, die den unterschiedlichen Anforderungen von Architekten, Anwendern und dem Elektrohandwerk gerecht wird.

Mit dem System 55 etwa bietet Gira einen umfangreichen, modularen Baukasten mit ca. 400 Funktionen – eine starke Basis für die moderne Elektroinstallation. Die Vielfalt an Kombinationsmöglichkeiten erlaubt individuelle Lösungen für unterschiedlichste Wohnumfelder und Designpräferenzen. Bei der Entwicklung neuer Produkte innerhalb eines Systems legt Gira Wert auf Kontinuität. Für das Handwerk bedeutet das Planungssicherheit, eine hohe funktionale Tiefe und ein breites, konsistentes Designangebot.

Nachhaltiges Design als Leitprinzip

Auch ökologische Aspekte fließen in die Designstrategie von Gira ein. Statt immer wieder neue Produktlinien zu entwickeln, setzt das Unternehmen auf die Weiterentwicklung und Verbesserung bestehender Lösungen – ein Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit. „Langlebigkeit ist der Schlüssel, um die Umwelt möglichst wenig zu belasten“, betont Frank Geding, Produktmanager Design bei Gira. Zudem verfolgt Gira bei der Entwicklung der Produkte und bei der Auswahl an Materialien einen möglichst nachhaltigen Ansatz.

Ein Fokus liegt auf dem Prinzip Cradle to Cradle, das heißt Gira strebt eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft an, um die Umweltbelastung etwa in Bezug auf den Produktionsprozess zu verringern und Ressourcen zu schonen. So sind die Rahmen und Designlinien Gira Standard 55, E2 und des Flächenschalters sowie der Schuko-Steckdose nach cradle to cradle zertifiziert. Beim Schalterprogramm Gira E2, das seit 1998 auf dem Markt ist, gibt es nun auch Varianten mit Rezyklat, also wiederaufbereiteten Kunststoffabfällen. „In der Produktentwicklung hinterfragen wir jedes einzelne Bauteil: Woher kommt es? Wie wird es

GIRA

hergestellt? Ist es recyclebar? Kurz: Ist das vertretbar?", schließt Frank Gedinger den Gedanken ab.

Kundennähe als Innovationsmotor

Gira verfolgt einen aktiven Austausch mit seinen Kunden, um deren spezifische Bedürfnisse zu verstehen und systematisch in die Designüberlegungen zu integrieren. „So spüren wir frühzeitig, wie sich die Anforderungen im Smart Home entwickeln und welche Lösungen tatsächlich gefragt sind. Kein Gebäude gleicht dem anderen – Individualität ist der neue Standard“, erklärt Hans-Jörg Müller. Gira versteht sich als Partner, der individuelle Wünsche aus dem Handwerk, der Architektur, von Bauherren und Renovierern aufgreift – und was auf lange Sicht nachhaltig erscheint, wird dann auch realisiert. So setzt beispielsweise der neue Gira E1 mit seiner weichen Formensprache gezielt Akzente – ohne die charakteristische Gira Designidentität aufzugeben. Vielmehr komplettiert er das bestehende Designspektrum und eröffnet zusätzlichen kreativen Gestaltungsspielraum.

Klares Farbspektrum für maximale Kombinierbarkeit

Auch die Farbwahl folgt dem Prinzip der Integrierbarkeit. „Deshalb haben wir uns im System 55 für sieben Farben – oder besser gesagt ‚Nicht-Farben‘ – entschieden“, erläutert Hans-Jörg Müller. Diese neutralen Töne lassen sich vielseitig kombinieren und passen sich unterschiedlichen Materialien und Einrichtungsstilen an.

In Summe überzeugt das Gira Design durch Klarheit, Qualität und Langlebigkeit. Es ist verständlich, nachvollziehbar und systemisch durchdacht. Gleichzeitig bleibt es offen für individuelle Gestaltung und nachhaltige Innovation.

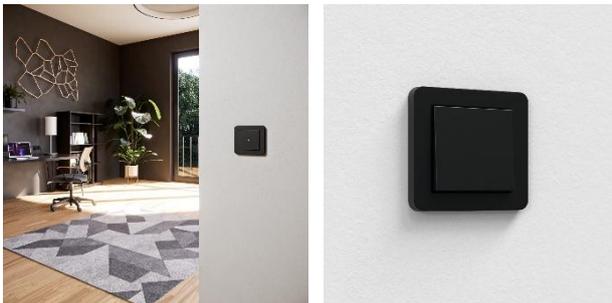
GIRA

Bildunterschriften:



Gira Flächenschalter 1-3:

Seit 1966 auf dem Markt und zuletzt behutsam weiterentwickelt, unterstreicht der Flächenschalter die Designkompetenz von Gira bis heute.



Gira E1 1-2:

Der Gira E1 setzt mit seiner weicheren Formensprache gezielt Akzente – ohne die charakteristische Gira Designidentität aufzugeben.

Bilder: Gira

GIRA

„Wir sind die mit den Schaltern ..., aber auch noch so viel mehr“ – über Gira

Die Gira Giersiepen GmbH & Co. KG (www.gira.de) mit Sitz in Radevormwald zählt zu den führenden Komplettanbietern intelligenter Systemlösungen für die elektrotechnische und vernetzte digitale Gebäudesteuerung. Mit seinen zahlreichen Entwicklungen prägt und beeinflusst das Familienunternehmen seit seiner Gründung im Sommer 1905 die Welt der Elektroinstallation und Gebäudesteuerung. Der zukunftssträchtigen Entwicklung zu intelligent vernetzten Smartbuilding-Systemen und zur Digitalisierung von Gebäuden hat Gira als Smartbuilding-Pionier der ersten Stunde mit vielfältigen Innovationen wie etwa dem Gira HomeServer von Beginn an maßgebliche Impulse gegeben. Dabei stehen Gira Produkte und Lösungen für deutsche Ingenieurskunst, für Qualität „Made in Germany“, für nachhaltige Prozesse bei ihrer Herstellung und einen möglichst umwelt- und ressourcenschonenden Betrieb, für Perfektion in Form und Funktion – vor allem aber dafür, dass sie den Menschen das Leben ein Stück einfacher, komfortabler und sicherer machen. Nicht umsonst finden Schalter, Steuerungs-, Kommunikations- und Sicherheitssysteme von Gira heute in rund 40 Ländern Anwendung, etwa in der Hamburger Elbphilharmonie, im Olympia-Stadion in Kiew, im Stephansdom in Wien und im Banyan Tree Hotel in Shanghai. Dank des umfassenden Know-hows im Bereich Kunststofftechnik stellt Gira zudem komplexe Systemprodukte aus Kunststoff für die Medizintechnik her. Zur Gira Gruppe gehören darüber hinaus die Tochtergesellschaft Stettler Kunststofftechnik in Burgwindheim und seit 2022 das britische Unternehmen Wandsworth in Woking sowie die Beteiligungen am Elektronikspezialisten Insta in Lüdenscheid und am Softwareunternehmen ISE in Oldenburg. Zusammen erwirtschaften damit ca. 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Jahresumsatz von 380 Millionen Euro (2023).

Mehr zum Unternehmen und zur intelligenten Gebäudetechnik von Gira erfahren Sie auch unter: www.gira.de

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:
Seifert PR, Zettachring 2a, 70567 Stuttgart
Fon +49 (0) 174 815 22 95, E-Mail: clemens.ottmers@seifert-pr.de